

Kölner Stadt-Anzeiger, 12. Nov. 2009

 KULTUR

Rätselhaftes Werk überzeugte

KONZERT Monteverdis Marienvesper wurde unter der Leitung von Andreas Meisner zelebriert

VON DIETLIND MÖLLER-WEISER

Altenberg. 1610 wurde dieses Werk veröffentlicht, repräsentativ geplant, opulent besetzt. Diese Marienvesper ist gleich mehrfach ein Zwitter: Monteverdi übernahm den Anfang aus einer eigenen Oper für das geistliche Werk, zwischen den liturgischen Texten stehen fast schon amouröse Texte aus dem Hohen Lied. Die gregorianischen Choräle liegen zugrunde, aber jedes Wort wird bildhaft ausgedeutet. Stilistisch wechseln die alte polyphone Satztechnik und der brandneue konzertierende Stil ab.

Doch Schwierigkeiten liegen nicht nur im Werk, sondern auch

in seiner Aufführung. Acht Solostimmen, noch mehr Chorstimmen und ein Instrumentalensemble mit allen Besonderheiten dieser Epoche werden beschäftigt. Und das heißt: Blockflöten, Streicher, Posaunen, Basslauten, aber eben auch Zinken, jene leisen Holztrompeten, die nicht durch die lautereren Trompeten ersetzt werden können. So sah man im Consortium Musica Sacra Köln, das hervorragend die virtuoserer Instrumentalpartien meisterte, manch einschlägig bekanntes Gesicht. Meisner hatte die Chorpartie mit zwei Kammerchören besetzt, neben seinem Kleinen Chor Köln das Forum Vocale Köln, von Georg Bours einstudiert. Auch hier waren also sehr qualifizierte Sänger am Werk, und selbst die hatten es zeitweise schwer, auch die Zehnstimmigkeit noch frisch und ausgewogen zu gestalten.

Das Solistenensemble gefiel gut: Margaret Hunter war kurzfristig eingesprungen und überzeugte durch ihre innige, expressive Gestaltung. Maria Jonas, Achim Kleinlein, Jörg Nitschke, Michael Mogl, Erik Sohn und Vinzenz Haab wurden sehr unterschiedlich beansprucht. Vieles überzeugte gänzlich und wurde oft sehr inspiriert gestaltet. Lediglich in der hohen Kunst der frühbarocken Verzierungen hätte man manchmal noch mehr Koordination gewünscht. Das Publikum konnte eine vorbildliche Umsetzung dieses nach wie vor rätselhaften Werks genießen.